

www.e-rara.ch

Schweizerisches Kriegsgesang, im Jahr 1798

[Schweiz?], [1798?]

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-144545>

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

L. Barth
13.⁴
C.
Schweizerisches

Kriegsgesang,

im Jahr 1798.

Nach der Melodie:

Die kriegerische Trompete tönt etc.

Dr. K.

Des Vaterlandes Stimme ruft,
Auf, Helden söhne! auf!
Von Berg zum Thal, vom Hahn zur Klippe
Schallt es: Zur Rettung auf!

Wie Meereswogen braust das Heer
Der Feinde schon heran;
Ha, Schweizer! Felsengegenwehr
Beschränkt des Meeres Bahn.

Der Heldenarm ist nicht erschlaft
Bei unserem Geschlecht:
Wir brechen auf mit Schweizerkraft,
Mit uns ist Gott und Recht.

Erhebet, Franken! es ereilt
Des Himmels Rache den,
Der Wunden stets nur schlägt, nicht heilt,
Sich wendet an Vergehn.

Die Sturmesglocken hallen laut
Ringsher durchs ganze Land;
Und auf der Berge Gipfel — schaut!
Glüht jeder Hochwacht Brand.

Aus Städten, Dörfern, Hütten strömt
Der Freiheits söhne Zahl
Herbei, ein Rächer jeder kommt,
Für euch ein Wetterstrahl.

Ihr Krieger, sagt, was haben wir
Als Gutes euch gethan?
Und nun — zum Danke ziehet ihr
Zu plündern uns heran?

Wir wollen eurer Freiheit nicht,
Die Völker elend macht;
Erprobt ist unsre, hat Gewicht;
Die eure — wird verlacht.

Der Schweizer sucht nicht Krieg um Wahn;
Er liebt sein Glük, die Ruh;
Ihr kommt mit Unrecht angethan
Und nöthigt ihn dazu;

Zerreisset Völlerrecht und Tren,
Und Schwur, und Billigkeit;
Gern sah' von Glük und Freiheit frey
Uns falsche Freundlichkeit.

Unüberwindlich, das euch galt
Für heil'ger Menschheit Recht,
Wird scheitern eure Allgewalt
Mit Unschuld im Gesecht.

Wir ehrten euern Heldenmuth,
Nun haßen wir die List,
Mit der auf unser Glük und Gut
Es abgesehen ist.

Wir fürchten eure Donner nicht,
Nicht euer Bajonet.
Mit uns ist Gott und sein Gericht,
Das zürnend euch umweht.

Wer Unrecht will, und Undank zahlt
Für edle Menschlichkeit,
Dem weicht der Muth — sein Ruhm verhallt, —
Sein Fuß wankt in dem Streit.

Der Feuerschlünde stehen viel
Bereit euch Tod zu drohn;
Kein Schweizerschüzte fehlt sein Blehl;
Rasch schwingt der Alpensohn

Die Kolbe; Sensen blitzen hell
In dapp'rer Töchterarm;
Noch fest wie Winkelried und Tell
Sind wir für Freiheit warm!

Und Gott steht unsrer Sache bey,
Hält uns in seinem Schuz;
Durch Ihn sind wir, und bleiben frey,
Verachten euern Truz.

Und fürben wie den Heldentod
Im Glanz vollbrachter Pflicht,
Dient unser Glaube uns den Gott
Den Lohn, den er verspricht.

Dort, Brüder! blüht in unser Thal
Des Himmelslicht Vertrau'n;
O, sollte es zum letztenmal
Auf unsre Freiheit schau'n?

Nein! Werft euch fromm und still aufs Knie,
Fleht auf zum Herrn, er hört
Der Frommen Flehn; verläßt den nie,
Der ist der Rettung werth.

Ihr Eidsgenossen! nun ins Feld,
Schon haust im Land der Feind;
Daß jeder Schweizer sey, und Held,
Lern er, wo ihr erscheint;

Wir stehen alle Mann für Mann
Wie Felsen in der Gluth;
Hier preßt ihr stolzen Wellen an!
Wir dämpfen eure Wuth.

Wir stürzen auf die wilden Reih'n
Wie Wetter Gottes los,
Und schlagen nieder, und zerstreuen
Die Schaaren noch so groß.

Sieg strahlt des Netterschwerdtes Glanz
Uns von den Sternenhöh'n;
Uns ziert der Väter Lorbeerkranz
Die Schläfe frey und schön.

Mit jubelvollem Siegesgesang
Flehn wir dann froh zurück,
Und ärdten unser's Volkes Dank,
Freun uns der Kinder Glück.

Des Vaterlandes Netter heißt
Man uns, reicht uns die Hand;
Und jeder gute Schweizer preist
Den Gott, der den uns stand.
